

**Mitarbeitergemeinschaft**

Budrus Qubrosi unterstützt die Arbeit mit Jugendlichen im Sozialbereich und ist für Elternarbeit sowie für den Kontakt zu Betrieben und Arbeitsplätzen verantwortlich. Rawan Ayad hilft als Volontärin in der Förderschule. Amira Jabrieh wechselte vom Kindergarten in den Lehrbereich der jungen Erwachsenen, weil die vorherige Lehrerin Jeanette Kassis nun im Kindergarten arbeitet. Im Kindergarten freuen wir uns, dass Natalin Zreineh nach der Geburt einer gesunden Tochter aus ihrem Mutterschaftsurlaub zurückgekehrt ist. Zu unserem ambulanten Pflegeteam gehören Maria Zaidan (unsere langjährige Krankenschwester) sowie Eileen Banoura und Rona Sukar. In unserem Außenprojekt in Yatta verließ uns Tasnim Zool, dafür kam Miriam Abu-Ghania als Ergotherapeutin zu uns. Wir knüpfen an alte „Traditionen“ an und bieten (deutschsprachigen) Studierenden sowie Volontärinnen und Volontären die Möglichkeit Praktikas zu absolvieren und so unsere Arbeit zu unterstützen. Mittlerweile ist die Anzahl der ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf neun gestiegen. Anna Großhauser, Eric Drechsel und Pia Weimer absolvieren ein Praktikum, Johanna Deiß arbeitet als Volontärin vom Deutschen Verein vom Heiligen Land ein halbes Jahr in der Cafeteria. Simon Göttemann (Heilerziehungs-pfleger) und Kathrin Kunker (Behindertenfacharbeiterin), die in Beit Jala mit ihren Ehepartnern leben, unterstützen unser Team seit Januar in der Ausbildungswerkstatt bzw. seit März in der Förderschule. Wir sind dankbar für jeden, der mithilft und sich aktiv in unsere Arbeit einbringt!

**Nachdenkliches**

von Burghard Schunkert

**Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst, aber seid getröstet, ich habe die Welt überwunden. Joh.16,33**

Wie gut, dass Jesus unsere Ängste kennt und wir sie nicht verleugnen müssen. Als zwei unserer Mitarbeiter, Richard und Nicolas, Anfang März Rollstühle und Hilfsmittel an die Ärmsten der Armen in der ägyptischen Stadt Minya ausgaben, begann die Reise schon abenteuerlich. Mitten in der Nacht verlor der Fahrer den Weg, der durch ein unsicheres, von bewaffneten Banden kontrolliertes Gebiet in der Wüste führte. Mit viel Gebet und Geduld kamen sie morgens um zwei Uhr in einem kleinen Hotel an. Ab diesem Zeitpunkt bekamen sie Polizeischutz. Zwei Tage später wurden einige Polizisten vor ihrem Hotel erschossen. Anschließend wagten sich die einheimischen Christen nicht mehr zu ihnen in das Hotel, und sie mussten abwarten, wie sich die Situation entwickelte. Wir beteten um Schutz und informierten Freunde in Kairo. In der Nacht, in der sie auf dem Rückweg in Kairo ankamen wurden vierzig Menschen bei Auseinandersetzungen um ein Fußballspiel in Kairo getötet. Wir beteten in LIFEGATE um Schutz und Bewahrung. An diesem Tag konnte Richard und Nicolas in Kairo eine

krankte sudanesischen Frau besuchen, die zu unserer Jerusalemer Kirchengemeinde gehörte. Viele Christen aus dem Südsudan waren während des dortigen Bürgerkriegs über Ägypten nach Israel geflohen und bei Gründung des Staates Südsudan mussten sie in ihre ursprüngliche Heimat zurückkehren. Dann brachen Stammeskriege aus und diese Frau musste ein zweites Mal nach Ägypten fliehen. Dort wurde sie, völlig mittellos, krank. Richard und Nicolas überbrachten ihr ein Geldgeschenk unserer Gemeinde, um einen Arzt aufsuchen zu können. Die Frau strahlte über das ganze Gesicht und gab ein lebendiges Zeugnis, dass sie Jesus vertraut hatte, dass ER ihr weiterhilft. Leben und Tod liegen eng beieinander im Mittleren Osten, aber Einer hat dem Tod die Macht genommen und ist auferstanden, Jesus Christus. Ob wir leben oder sterben, niemand kann uns aus seiner Hand reißen! Er hat die Welt überwunden! Frohe Ostern wünscht

Ihr / Euer Burghard Schunkert

**TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)**  
 Andreas-Grieser-Str. 77  
 D-97084 Würzburg  
 Fon +49-(0)931-5 80 69  
 Fax +49-(0)931-5 80 19  
 tzl@lifegate-reha.de  
 www.lifegate-reha.de

**LIFEGATE Werkstatt & Basarartikel**  
 Alois-Eckert-Werkstätten, Waldstr. 40,  
 D-97922 Lauda-Geilbichl  
 Fon / Fax +49-(0)9343-62350 / -623544  
 Mobilfon +49-(0)151-5502 7777  
 werkstattverkauf@lifegate-reha.de

**Spendenkonto: 22 67 581**  
 Sparkasse Mainfranken Würzburg  
 BLZ 790 500 00 (Swift-BIC: BYLADEM1SWU  
 IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81)

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,-€ können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden. Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

**TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE REHABILITATION e.V. ist Mitglied im Diakonischen Werk der Evang. Luth. Kirche in Bayern e.V. sowie Mitglied im Caritasverband der Diözese Würzburg e.V. und wird von Verbänden des CVJM in Deutschland unterstützt.**



Bei LIFEGATE zeigen junge Menschen mit Behinderungen ihre Begabungen in bildender Kunst

Foto: LIFEGATE

**Liebe Freundinnen, liebe Freunde!**

In diesem Rundbrief möchten wir unseren Lesern und Unterstützern einige Arbeitszweige vorstellen, die direkt oder indirekt Auswirkungen auf die gesellschaftliche Situation von Menschen mit Behinderungen haben und sie zur aktiven Teilnahme in der Gesellschaft ermutigen. Wir sind sehr dankbar, dass wir in einem eigenen Gebäude unsere langjährigen Aktivitäten wie Frühförderung, Kindergarten, Schule und Berufsausbildung für Kinder und junge Menschen mit Behinderungen intensivieren und in Qualität und Quantität ausbauen konnten. 150 bis 200 Kinder und junge Menschen kommen täglich zu Förderprogrammen die Bildung, soziale Aktivitäten, medizinische und therapeutische Rehabilitation, sowie eine intensive Arbeit mit Eltern und Familienangehörigen beinhalten. Auch die administrative Seite der LIFEGATE-Arbeit, Buchhaltung, Projekterhaltung, Mitarbeiterbüros und Besprechungszimmer haben nun den Platz und die Möglichkeiten zur Verfügung, die den gesteigerten Anforderungen entsprechen. Wir machen uns immer wieder klar, dass unsere Arbeit vor allem eine Beispielfunktion hat, die von der Einrichtung in die Gesellschaft einfließen und in den natürlichen Lebensräumen positive Veränderungen für Menschen mit Behinderungen bewirken soll. So ist das LIFEGATE-Gebäude durch viele Sichtfenster sehr transparent eingerichtet. Eltern und Familienangehörige sind eingeladen während der Förderprogramme durch die Fenster zuzuschauen - in weiteren Schritten sollen sie mit ihrem Kind bei LIFEGATE und dann auch zuhause weiterarbeiten.

Die Eltern eines behinderten Kindes und unsere Mitarbeiter(innen) bilden das gemeinsame Förder-team. Wir vermitteln in Seminaren den Eltern Hintergrundinformationen zu den Behinderungen und zeigen ihnen Fördermöglichkeiten auf. Bei LIFEGATE haben sie die Zeit und die räumlichen Voraussetzungen, um mit ihrem behinderten Kind qualitative Zeit zu gestalten. Nicht zuletzt haben Eltern auch Gelegenheit über eigene Anliegen miteinander zu sprechen. Wir helfen ihnen die Lasten, die sie tragen, annehmen zu können und im (Mit-)Teilen die Erfahrung zu machen, dass es Hoffnung und Perspektiven gibt.

Neben unserer Arbeit im LIFEGATE-Gebäude ist unsere Außendienstarbeit zunehmend von Bedeutung – mehr hierzu im Innenteil. Rollstühle, Gehhilfen, Krankenhausbetten und viele Kleingeräte werden von unserer Hilfsmittelabteilung in Koordination mit (im Land ansässigen) Organisationen im gesamten palästinensischen Autonomiegebiet für Menschen mit Behinderungen ausgegeben und individuell angepasst. Bei unseren Hilfsmittel Aktionen im Land können wir den Menschen mit Behinderungen Informationen und Hilfestellung bei vielen anderen Lebensfragen anbieten und sie an die Stellen und Büros weiterleiten, die sich ihrer Anliegen annehmen. Die Fachlichkeit des LIFEGATE-Teams hat sich auch in den Nachbarländern und bei ausländischen NGO / Nicht-Regierungsorganisationen herumgesprochen, die nun mehr diese Hilfsmittel spenden. Unser Team arbeitete in den letzten drei Jahren im kurdischen Autonomiegebiet des Irak, in Jordanien mit syrischen Flüchtlingen und in diesem Jahr wieder in Ägypten.

## LIFEGATE unterwegs in der Gesellschaft

Die Arbeit von LIFEGATE ist mitten in der palästinensischen Gesellschaft angekommen, und wir sind dankbar Menschen mit Behinderungen, bei uns und an ihren Lebensorten, eine bessere Zukunft ermöglichen zu können.

### Unterstützung am Wohnort

Unsere „Hausbesuchsteams“ unterstützen Eltern und Familienangehörige von Kindern mit Behinderungen, die bei uns erlernten Förderschritte auf die häusliche Situation zu übertragen. Unsere Unterstützung vor Ort beinhaltet manchmal auch bauliche Veränderungen des Zuhauses; manchmal bieten wir „Hilfe zur Selbsthilfe“, durch die mittellose Familie ein geregelt Einkommen erwirtschaften, zum Beispiel durch landwirtschaftliche Projekte oder Gebrauchtkleiderladen. Im Norden und Süden des Westjordanlands sind wir seit neun Jahren an mehreren Orten unterwegs, um achtzig Familien mit geistig- und mehrfach-behinderten Kindern zu unterstützen: diese Kinder werden im häuslichen Bereich von unseren Therapeuten-Teams zusammen mit den Eltern gefördert. An vielen Orten entstanden Elterninitiativen und hilfreiche Beziehungen zu lokalen Organisationen und öffentlichen Stellen.

### Ambulanter Pflegedienst

Ärzte und Familien aus Bethlehem, Beit Jala, Beit Sahour und den umliegenden Dörfern (wo etwa 100'000 Menschen leben) fragen uns seit Jahren nach Möglichkeiten, kranken, alten und behinderten Menschen eine häusliche Pflege anbieten zu können. Wir freuen uns, dass unser ambulanter Pflegedienst mit drei Krankenschwestern im Dezember 2014 seine Arbeit beginnen konnte. Schon in den ersten Wochen konnten wir ältere Menschen, die seit langer Zeit an das Bett gefesselt waren, zum Aufstehen bewegen und sie mit geeigneten Gehhilfen zum Laufen zu bringen. Es ist die medizinische Fachlichkeit unserer Mitarbeiterinnen und ihre Fähigkeit, Menschen zu ermutigen, die Veränderungen schafft. Bei Bedarf wird das Team von unseren Therapeuten vor Ort unterstützt.

### Austauschprogramm mit lokalen Schulen

Kinder mit und ohne Behinderungen leben in der Gesellschaft nebeneinander und oft nur in den Familien miteinander. Dies verändern wir durch Begegnungsprogramme, die wir seit einigen Jahren mit lokalen Kindergärten und Schulen durchführen. Wir bereiten die gemeinsamen Programme, die abwechselnd im LIFEGATE-Gebäude und in Schulen in Bethlehem oder in Beit Jala stattfinden mit beiden Lehrer-Teams vor und werten anschließend die Aktivitäten aus. Während der Angebote verlieren die Kinder sehr schnell die „Berührungsängste“, die oft von den Erwachsenen in sie hineingelegt wurden; sie spielen, singen, und basteln zusammen und unternehmen Ausflüge. Einmal im Jahr laden wir alle unsere Freundinnen und Freunde in Bethlehem, Beit Jala und Umgebung zu einem Kostümfest in eine öffentliche Halle ein. Viele Geschäfte und Unternehmen am Ort helfen durch Sach- und Geldspenden dieser Veranstaltung zum Erfolg.

Das palästinensische Erziehungsministerium bat uns, Lehrerinnen und Lehrern aus Regelschulen Hilfestellung im Umgang mit Kindern mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen zu geben. Gerne stellen wir uns dieser Anfrage und laden Lehrerinnen und Lehrern mehrerer Schulen ein, in der LIFEGATE-Schule zu hospitieren und mit uns zu lernen. Gleichzeitig arbeiten wir mit Hilfe des Erziehungsministeriums an einem neuen Projekt: Im Norden und Süden des Westjordanlands versuchen wir die Kollegien einiger Schulen zu gewinnen und zu befähigen, Kinder mit Behinderungen aufzunehmen. LIFEGATE möchte durch unsere Fachkräfte, die in den Schulen mitarbeiten werden, dieses Projekt zu einem Erfolg führen und somit die Inklusion von Kindern mit Behinderungen im Land voranbringen.

### Berufsausbildung in Handwerksbetrieben vor Ort

Ein mit Deutschland vergleichbares duales Berufsausbildungskonzept (praktische Ausbildung in Betrieben und theoretische Ausbildung in Berufsschulen) existiert in den palästinensischen Autonomiegebieten nicht. Es gibt nur wenige Schulen, die Kurse in Handwerksberufen anbieten. Diese dauern oft nicht länger als ein Jahr. Sehr oft werden junge Menschen von ihren Eltern im Familienhandwerk bzw. Geschäft angelehrt oder sie gehen mit einem Elternteil zum Arbeitsplatz und arbeiten dort mit („learning by doing“). Bei LIFEGATE bilden wir in zwölf Handwerksberufen nach Ausbildungsplänen aus. Wir beginnen nun Kleinbetriebe anzusprechen, deren Handwerksberuf wir nicht in LIFEGATE anbieten, um sie als Ausbildungsbetriebe zu gewinnen. Es gibt viele offene Fragen zur Versicherung und Vergütung der Azubis, Erstellung von Ausbildungsplänen, theoretische Ausbildung und anderes mehr zu klären. Wir wollen durch unser Lernprogramm bei der theoretischen Ausbildung behilflich sein und hoffen viele Hürden aus dem Weg räumen zu können. Leider bleibt im fehlenden System fachliche Weiterbildung auf der Strecke. Zum Beispiel: Es wird im Westjordanland bis heute kein Estrichboden verlegt, da niemand diese Technik beherrscht, stattdessen werden Fußbodenplatten in den Sand gelegt - kein Vergnügen bei Wasserschäden.

Anfang März verteilten unsere Mitarbeiter Nicolas und Richard Rollstühle und Hilfsmittel an Bedürftige in der ägyptischen Stadt Miniya. Die Begrenzungsmauern unseres Grundstücks wurden im Januar von vier langjährigen Freunden aus den Niederlanden und Deutschland errichtet. Es ist die „schönste“ Mauer im Raum Beit Jala / Bethlehem und wir könnten auf Grund von vielen Anfragen sofort einen „Mauerbautrup“ losschicken.

### Künstlertreffpunkt für Menschen mit Behinderungen

Seit einem Jahr treffen sich künstlerisch begabte Menschen mit Behinderungen abwechselnd in verschiedenen Organisationen, um miteinander zu arbeiten, sich auszutauschen und gemeinsame Ausstellungen vorzubereiten. Im Jahr 2014 stellte das russische Kulturzentrum in Bethlehem seine Räume für eine Ausstellung zur Verfügung, die gesellschaftlich großen Anklang fand. Der russische Kulturattaché eröffnete die Ausstellung und würdigte die Künstlerinnen, Künstler und ihre ausgestellten Kunstgegenstände. In der Ausstellung wurden Skulpturen, Fotografien, Gemälde / Malerei und auch Kunsthandwerksprodukte der Öffentlichkeit präsentiert. Zwei der jungen Künstlerinnen, Holud und Sumaya, arbeiten seit über einem Jahr in unserer „Keramikmalerei“ mit. Bei LIFEGATE planen wir begabten jungen Menschen ein „Atelier“ einzurichten, in dem sie ihre Fähigkeiten weiter entwickeln und umsetzen können.

Fotos: LIFEGATE



## Mit Ihrer Hilfe ...!

### Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ... Möbel und die Ausstattung für die Lernküche und den Speiseraum anschaffen (8'000,- €);
- ... zur Berufsausbildung von fünfzig jungen Menschen mit Behinderungen beitragen (8'000,- €);
- ... Versicherung und Steuer für die Behindertentransportfahrzeuge bezahlen (5'000,- €);
- ... Heizkosten bezahlen (3'000,- €);
- ... die Teuerungsrate für unsere Mitarbeiter zum Gehalt hinzuzahlen (3'000,- € für zwei Monate).

### Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- ... Kindergarten, Förderschule, Berufsausbildung, therapeutische und medizinische Versorgung für 150 Kinder und junge Menschen mit Behinderungen ermöglichen (monatlich 45'000,- €);
- ... Krankenversicherung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitfinanzieren (für ein Jahr 22'000,- €);
- ... ein neues Fotokopiergerät anschaffen, da das alte Gerät defekt ist (4'000,- €);
- ... für ein neues Behindertentransportfahrzeug ansparen, da unser „Transit“ mittlerweile 14 Jahre alt ist (2'000,- € Ansparung; Neupreis 60'000,- €).

**Zum Verständnis:** Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 60'000,- € liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch besonders ans Herz legen wollen.

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!